

Telefon 0049-(0)89-859 3228, bzw. E-mail: bglaser@gmx.de, zur Verfügung. Das Programm ist auch unter www.50jahrevhm.de oder www.vhm-muenchen.de abrufbar.

26. - 29. Mai 2004: Achstes Internationales Symposium über Pseudokarst in Teplý Vrch, Südslowakei. Das Symposium findet im Umwelt-Schulungszentrum der Slowakischen Umweltagentur nordöstlich von Rimavska Sobota statt. Es wird von der Kommission für Pseudokarst der Internationalen Union für Speläologie in Zusammenarbeit mit der Slowakischen Speläologischen Gesellschaft und der Verwaltung der slowakischen Schauhöhlen durchgeführt. Das Programm sieht auch Exkursionen in Kontaktkarstgebiete und zu vulkanischen Höhlen vor. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro. Anmeldungen und Informationen: Branch of Slovak Caves Administration, Železnicka 31, SK 979 01 Rimavská Sobota, Slovakia.
28. Juni - 2. Juli 2004: 6. Internationales Wassersymposium in Cannes (Südfrankreich). Thema dieser von der UNESCO organisierten Veranstaltung sind „Meeresspiegelschwankungen und küstennahe Aquifere“. Informationen: www.symposium-h2o.com/symposium.html
25. - 29. August 2004: Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Dornbirn (Vorarlberg). Die Tagung wird vom Karst- und höhlenkundlichen Ausschuss des Vorarlberger Landesmuesumsvereines ausgerichtet. Die Vorexkursion vom 25. bis 26. August (Anmeldung vor dem 30. Juni 2004 verpflichtend!) führt in die Höhlen der Sulzfluh. Das Tagungsbüro im Kolpinghaus, Jahngasse 20, A 6850 Dornbirn, ist ab 26. August, 17 Uhr geöffnet. Am 27. August finden nach der Eröffnung der Tagung Fachvorträge und Besichtigungen statt. Am Vormittag referieren Dr. Georg Friebe über den geologischen Aufbau Vorarlbergs mit dem Schwerpunkt auf Höhlen und Dipl. Ing. Reinhold Gerstner über Karstverfahren beim Kraftwerksbau, am Nachmittag Jochen Hasenmayer über Höhlenforschung unter Wasser und am Abend Mag. Dr. Heinrich Kusch über asiatische Kulthöhlen. Der 28. August ist den Jahreshauptversammlungen des Verbandes und der Österreichischen Höhlenrettung, sowie Führungen und Exkursionen, unter anderem ins Schneckenloch bei Schönenbach, vorbehalten. Die Tagungsgebühr beträgt bei Einzahlung vor dem 31. Mai 18 Euro. Nähere Informationen sind bei Hermann Schönbauer, Riedergasse 54 c, 6850 Dornbirn, E-mail: office@karst.at, Telefon: ++43 (0)5574 77200 erhältlich.
25. - 26. September 2004: 4. Nationale Französische Tagung über Umweltfragen im Karst (4ème Assises nationales de l'environnement karstique) in Revel (Département Haute-Garonne). Die Tagung wird vom Französischen Verband für Speläologie durchgeführt. Informationen: Fédération Française de Spéléologie, Commission Environnement, c/o Christophe Tschertter, le Bourg, F 43260 Saint-Hostien, France. E-mail: christophe.tschertter@wanadee.fr

SCHRIFTENSCHAU

GERY WOLF, NATURPARK GREBENZEN. Mit einer Einführung von Horst Friedrich Mayer. 131 Seiten, 115 Abbildungen. Querformat (243 x 210 mm). Verlag Styria, Graz 2002. Preis (gebunden) EUR 24,90.

Der in den Zentralalpen der Steiermark an der Grenze zu Kärnten liegende Kalkstock der Grebenzen mit seiner Umgebung ist ein Naturpark, der das Gebiet von acht Gemeinden umfasst.

Er ist zugleich alte Kulturlandschaft und Naturparadies. Ausser der vierseitigen Einführung in Natur und Geschichte der Landschaft von Horst Friedrich Mayer beschränkt sich der Text ausschließlich auf die Bildunterschriften. Die Farbfotos vermitteln an sich einen umfassenden Eindruck einer liebenswerten Landschaft, der Siedlungen und der dort wohnenden Menschen. Mit den Bildern wird auf viele Besonderheiten des Gebietes aufmerksam gemacht, etwa auf den als Vogelschutzgebiet bekannten Furtnersteich mit seiner Forschungsstation und auf den „Eiszeitwanderweg“ von Mariahof zum Benediktinerstift St. Lambrecht. Auch auf die beiden großen Karstquellen am Fuße der Grebenzen, den „Pöllauer Ursprung“ bei St. Marein (S. 49) und den „Zeutschacher Ursprung“ mit einer Schüttung von 90 bis 120 l/sec (S. 56 - 59) wurde nicht vergessen.

Wer einmal im immer noch etwas abseits der Touristenströme liegenden Gebiet gewandert ist und den Reiz dieser abwechslungsreichen Landschaft kennengelernt hat, wird den Bildband von Gery Wolf gerne zur Hand nehmen, um Eindrücke zu vertiefen und Erinnerungen wachzuhalten.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

WERNER BÄTZING, GRANDE TRAVERSATA DELLE ALPI. TEIL 1: DER NORDEN. 184 Seiten, mit Farbfotos und Routenskizzen. Rotpunktverlag, Zürich 2003. Preis (bro-schiert) EUR 20,50, CHF 37,-.

WERNER BÄTZING, GRANDE TRAVERSATA DELLE ALPI. TEIL 2: DER SÜDEN. 288 Seiten, mit Farbfotos und Routenskizzen. Rotpunktverlag, Zürich 2003. Preis (broschiert) EUR 22,50, CHF 39,80.

Die „Grande Traversata delle Alpi“ ist ein Weitwanderweg, der durch die piemontesischen Alpen von den Walliser Alpen im Norden bis zu den Ligurischen Alpen im Süden führt. Die Route verläuft in der Regel auf alten Saumwegen, über früher viel begangene Passübergänge und durch einsame Alpentäler. Jede Tagesetappe endet in dem touristisch wenig erschlossenen Gebiet an einem „posto tappa“, einer einfachen und von Einheimischen betreuten Unterkunft. Der Weitwanderweg gilt als hervorragendes Beispiel dafür, dass in den Alpen ein umwelt- und sozialverträglicher Tourismus möglich ist; er vermittelt dem Wanderer bleibende Eindrücke von der Natur- und Kulturlandschaft der Westalpen an ihrer Abdachung zur Oberitalienischen Tiefebene in Piemont. In den beiden Bänden des vorliegenden Wanderführers wird nicht nur der Wegverlauf geschildert und durch Routenskizzen illustriert, sondern auch wichtiges und vielseitiges Hintergrundwissen vermittelt, um das Verständnis für Land und Leute und deren Probleme zu vertiefen.

Der neue Wanderführer – nach einer Information im Vorwort die vierte, aber vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage – ist ein wesentlicher Beitrag zu den vor allem von Werner Bätzing initiierten intensiven Bemühungen, den Weitwanderweg nach einer krisenhaften Phase neu und dauerhaft zu beleben. Bätzing beklagt, dass dem Weg von der italienischen Tourismuswerbung kaum Beachtung geschenkt wird, räumt aber ein, dass der Großteil der Wanderer aus den deutschsprachigen Ländern und aus den Benelux-Staaten kommt und dass der Erfolg der „Grande Traversata“, die der lokalen Bevölkerung in den vielfach immer noch von Abwanderung betroffenen Gebieten zusätzliche Überlebenschancen bieten soll, von ihrem Bekanntheitsgrad in den Herkunftsländern der Benutzer abhängen wird. Der Teil 1 beschreibt die 26 Etappen des Weitwanderweges von Domodossola, bzw. aus den Saastal durch die Walliser und Grajischen Alpen bis zum Val di Susa westlich von Turin, Band 2 den Wegverlauf auf den Etappen 27 bis 60 durch die Cottischen Alpen und die Seealpen bis zum Tanarotal und nach Ligurien. Vor allem in den letzten Abschnitten dieses Weges werden auch alpine Karstlandschaften erwandert.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

WIGHART VON KOENIGSWALD, LEBENDIGE EISZEIT. Klima und Tierwelt im Wandel. 190 Seiten mit 198 meist farbigen Abbildungen. Konrad Theiss Verlag GmbH., Stuttgart 2002. Preis (gebunden) EUR 39,90, CHF 67,-.

Das von der Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Ökologische Landesforschung in Münster (Westfalen) herausgegebene und vom Professor für Paläontologie an der Universität Bonn verfasste Buch behandelt Einwandern, Lebensräume und Aussterben von Säugetierarten vor allem in Mitteleuropa während der jüngeren Abschnitte des Eiszeitalters.

Anschließend an ein Einleitungskapitel, in dem unter anderem die Grundlagen für klimageschichtliche Überlegungen und die Sonderstellung Mitteleuropas in der Eiszeitforschung erörtert werden, findet der Leser „Porträts“ jener Säugetiere, die für die Fauna des Jungpleistozäns und deren Veränderung kennzeichnend sind. Mammut und Waldelefant werden einander eben so gegenübergestellt wie Wollnashorn und Waldnashorn, Riesenhirsch und Elch oder Rentier und Rothirsch. Höhlenbär und Höhlenhyäne finden eben so Beachtung wie die vielen kleineren Säugetiere.

Ein besonders interessanter Abschnitt ist dem Faunenwandel im Jungpleistozän und seiner Deutung gewidmet. Herkunft und Verschwinden der warmzeitlichen wie der kaltzeitlichen Fauna werden erörtert. Der Einflussnahme des Menschen vom Mittelpleistozän bis zum beginnenden Neolithikum wird nachgegangen und die Ursachen des „großen Aussterbens“ am Ende der letzten Kaltzeit werden diskutiert.

Der spannend geschriebene Text des Buches wird durch faszinierende Fotos veranschaulicht. Im Anhang findet man eine Übersicht der im Buch erwähnten Fundorte in Mittel- und Westeuropa sowie ein umfangreiches Literaturverzeichnis. Das Werk vermittelt insgesamt einen ausgezeichneten Überblick über moderne Methoden und Möglichkeiten der Eiszeitforschung als Integrativwissenschaft.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

DIETER HOFFMANN, HUBERT LAITKO & STEFFAN MÜLLER-WILLE (Herausgeber) unter Mitarbeit von Ilse Jahn, LEXIKON DER BEDEUTENDEN NATURWISSENSCHAFTLER. ERSTER BAND, A - E. 497 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Spektrum Akademischer Verlag (Elsevier GmbH.), Heidelberg 2003. Preis (gebunden) EUR 129,- (Subskriptionspreis bis 31. Dezember 2004: EUR 99,-).

Die Buchausgabe des vorliegenden Lexikons wird in insgesamt drei Bänden Leben und Werk von rund 1500 Naturwissenschaftlern dokumentieren. Der Preis wird auch für die beiden folgenden Bände, die im März und im September 2004 erscheinen werden, unverändert bleiben. Für das Gesamtwerk ergibt sich daher ein bis Ende 2004 gültiger Subskriptionspreis von 297,- Euro¹.

Anliegen des Werkes ist es, wie im Vorwort ausgeführt wird, durch ein Netz von Biographien darzustellen, dass die Geschichte der Naturwissenschaften von den Anfängen in der Antike bis in die jüngste Zeit von bedeutenden Persönlichkeiten geprägt, zugleich aber auch durch eine internationale Vernetzung von Forschungen in verschiedenen Regionen und Kulturen gekennzeichnet ist. Dementsprechend sind die Natursphilosophen der griechischen Antike ebenso berücksichtigt wie die Gelehrten des islamisch-mittelalterlichen Kulturkreises oder die Forscher des ausgehenden 20. Jahrhunderts.

¹ Für das Jahr 2004 ist auch eine Gesamtausgabe auf einer CD-ROM zu dem bis zum 31. Dezember 2004 gültigen Subskriptionspreis von EUR 297,- vorgesehen; Buch und CD-ROM gemeinsam werden bis dahin um 445,50 Euro angeboten.

Die am Beginn des ersten Bandes genannten, umfangreichen weiterführenden Literaturhinweise und die zahlreichen angeführten biographischen Nachschlagewerke zeigen die gewissenhaften Recherchen, die das Redaktionsteam angestellt hat; rund 200 Mitarbeiter haben die einzelnen Forscherporträts im Detail gestaltet². Hervorzuheben ist, dass die Herausgeber um eine ausgewogene Berücksichtigung aller Forschungsbereiche von Physik und Chemie über Erdwissenschaften und Biologie bis hin zur Mathematik und Astronomie bemüht waren. Die Porträts der einzelnen Forscher werten deren Leistungen im Kontext ihres historischen und kulturellen Umfelds. Den bedeutendsten Persönlichkeiten - etwa Aristoteles, Georg Agricola oder Charles Darwin - sind umfangreiche, mehrere Druckseiten umfassende Essays gewidmet.

Die Biographien von Leopold von Buch und William Buckland aus der „Pionierzeit“ der modernen Geologie und Paläontologie findet man im ersten Band des Lexikons ebenso wie jene des auch in den Nordostalpen tätig gewesenen Carolus Clusius (Charles de l'Ecluse) oder – aus neuerer Zeit – der Alpengeologen Otto Ampferer (Österreich) und Emile Argand (Schweiz). Bei der Biographie des Paläobiologen Othenio Abel wird sogar auf die Forschungen in der Drachenhöhle bei Mixnitz kurz hingewiesen. Den in Vorbereitung befindlichen beiden weiteren Bänden des Lexikons kann man mit großem Interesse entgegen sehen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

HANS BINDER & HERBERT JANTSCHKE, HÖHLENFÜHRER SCHWÄBISCHE ALB.
Höhlen, Quellen, Wasserfälle. 7., völlig neu bearbeitete Auflage³. 288 Seiten mit 74 Abbildungen, davon 19 farbige Katasterkarten, 20 Zeichnungen und 35 Farbfotos. Format 12,5 x 18,5 cm. DRW- Verlag Weinbrenner GmbH & Co., Leinfelden-Echterdingen 2003. Preis (broschiert) EUR 16,- CHF 27,50.

In der neu bearbeiteten Auflage des Höhlenführers sind die zahlreichen neuen Erkenntnisse der letzten Jahre aus der Forschung berücksichtigt worden. Die Anordnung der Höhlen orientiert sich an den Blättern der Topographischen Karte 1 : 50000 von Baden-Württemberg, die auch als Wanderkarte des Schwäbischen Albvereines weit verbreitet ist. Alle in diesem Kartenwerk eingezeichneten Höhlen und deren Erforschungsgeschichte sind im vorliegenden Buch ebenso behandelt wie viele Dolinen, Karstquellen und Wasserfälle. Auf weiterführende Literatur wird bei jeder Höhle kurz hingewiesen; das umfangreiche Schrifttumsverzeichnis am Ende des Bandes ermöglicht es, sich im Bedarfsfalle über die eine oder andere Höhle, deren wissenschaftliche Bedeutung oder deren Funde näher zu informieren. Das Register umfasst ein Stichwortverzeichnis über Begriffe der Karst- und Höhlenkunde, sowie alphabetisch geordnete Verzeichnisse der im Text zumindest erwähnten Höhlennamen, Dolinen, Karstwannen, Karstquellen, Hungerbrunnen (Bröller), Versickerungen und Versinkungen, sowie Wasserversorgungen. Auch auf Listen der archäologischen und geologischen Lehrpfade, der Museen mit einschlägigen Abteilungen und der Naturschutzgebiete wird nicht verzichtet.

² Unter den zahlreichen im vorliegenden ersten Band genannten Autoren sind interessanterweise ausser Dr. Christa Riedl-Dorn (Naturhistorisches Museum Wien) keine Österreicher vertreten.

³ Die ersten drei Auflagen des Werkes erschienen mit dem Titel „Geheimnisvolle Schwäbische Alb“ ab 1965 im Verlag Schwabenwerk; die dritte Auflage war 1974 vergriffen. Der Konrad Theiss Verlag nahm dann den Höhlenführer in sein Programm auf, bezeichnete aber die 1977, 1979 und 1989 erschienenen Ausgaben wieder als 1. bis 3. Auflage; sie werden jetzt als 4. bis 6. Auflage der ursprünglichen Publikation gewertet.

Das Buch ist damit ein wichtiger Begleiter bei karst- und höhlenkundlichen Wanderungen, die sich gerade auf der Schwäbischen Alb, auf der man auf Schritt und Tritt mit einschlägigen Phänomenen konfrontiert wird, besonderer Beliebtheit erfreuen. Die in den Höhlenführer eingeflossenen Daten und die einleitenden allgemeinen Abschnitte – insbesondere über Geologie und Urgeschichte der Region – machen das Buch aber auch zu einem umfangreichen aktuellen Nachschlagewerk.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

WALTER WENZEL, SCHAUHÖHLEN IN NIEDERÖSTERREICH. 64 Seiten. Herausgegeben von der Sektion Wiener Neustadt des Österreichischen Touristenklubs, Wien 2003.

Die vorliegende Broschüre im Taschenformat enthält neben allgemeinen einführenden Hinweisen zu ihrer Benützung, sowie über Höhlenschutz (von Dr. Rudolf Pavuza) und Fledermausschutz (von Anton Mayer) Informationen über acht Schauhöhlen in Niederösterreich. Jeder dieser Höhlen sind sechs Seiten gewidmet. Zunächst wird sie mit einem ganzseitigen Foto, fast durchwegs mit dem in der Höhle tätigen Höhlenführer, vorgestellt. Die zweite Seite ist der Erforschungs- und Erschließungsgeschichte gewidmet. Auf der nächsten Seite ist der Höhlenplan abgedruckt, dem eine ganzseitige Höhlenbeschreibung gegenübergestellt ist. Die fünfte Seite ist einer einfachen Lage- und Zufahrtsskizze vorbehalten, die sechste schließlich den näheren, für den Besucher notwendigen und nützlichen Hinweisen, unter anderem auf Lage, Zufahrts- und Zustiegsmöglichkeiten, Führungszeiten, Führungsdauer und Anschrift der Höhlenverwaltung. Die mit Unterstützung der Abteilung Kultur und Wissenschaft der niederösterreichischen Landesregierung gedruckte Broschüre soll dazu beitragen, das relativ wenig genutzte Potenzial an höhlenkundlichen Ausflugszielen im Ballungsraum um Wien einer touristisch interessierten Öffentlichkeit bewusst zu machen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

HEINRICH UND INGRID KUSCH, CD „KULTHÖHLEN IN EUROPA. GÖTTER, GEISTER UND DÄMONEN“. Verlag Styria, Graz ISBN 3-222-12896-0

Zu dem prächtig ausgestatteten gleichnamigen Buch der Autoren ist nun auch eine CD erschienen, die, dem heutigen Trend folgend, das Thema auch medial aufbereitet. Auf der selbststartenden CD, die unter den angegebenen Hardwarevoraussetzungen klaglos funktioniert, ermöglicht ein übersichtliches Hauptmenü den Einstieg in die verschiedenen Themen. Neben den üblichen und zwangsläufig erforderliche Texten (zum Lesen eignen sich nach Ansicht des Rezensenten Bücher immer noch besser) liegt die eigentliche Stärke der CD jedoch auf den bereitgestellten Animationen. Diashows und Videosequenzen, durch Musik und Sprache unterstützt, führen eindrucksvoll zu den kultischen Schauplätzen Europas. Neben räumlichen Animationen, die eben nur mit diesem Medium möglich sind, sind zwei Nutzungsmöglichkeiten besonders hervorzuheben. Es ist dies einerseits die geographische Aufbereitung der Kultplätze sowie ihre zeitliche Zuordnung. Für die Erste werden interaktive Kärtchen mit Höhleneintragungen zur Verfügung gestellt. Klickt man die jeweilige Höhlensignatur an, kann man sich über die jeweilige Kultstätte im weitverzweigten Labyrinth der Verknüpfungen mit Texten, Bildern und Videosequenzen umfassend informieren. Für die zeitliche Zuordnung wird eine optisch gut gelöste „Zeitleiste“ angeboten, auf der man mittels „Schieber“ eine Reise vom Paläolithikum bis in die Neuzeit antreten kann und wo wiederum die zahlreich vorhandenen Dokumente zur Verfügung stehen.

Wer Zeit genug hat, kann stundenlang im Datenlabyrinth dieser CD surfen ohne sicher zu wissen, ob er bereits alle Möglichkeiten ausgelotet hat. Die didaktisch gut aufbereiteten

Materialien ermöglichen damit ein rasches und verständliches Eindringen in ein mystisches Kapitel der Menschheitsgeschichte.

Während auf den Bestellkarten für die CD durchaus der Hinweis angebracht ist, dass die CD „zusätzlich zu dem Sach-Bildband“ erscheint, vermisst man am CD-Cover jeglichen Hinweis auf das Buch. Das ist schade, denn Buch und CD sollten als ein einander ergänzendes Paket betrachtet werden.

Günter Stummer (Wien)

FRANK PRESS & RAYMOND SIEVER, ALLGEMEINE GEOLOGIE. Einführung in das System Erde. 3. Auflage. Aus dem Amerikanischen übersetzt und herausgegeben von Volker Schweizer, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Heidelberg. 723 Seiten, Format 20,0 x 26,8 cm. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg - Berlin 2003. Preis (gebunden) 69,95 Euro.

Das 2,25 Kilogramm schwere Lehrbuch, das der Einführung von Studierenden dient, fasst die Geologie als „anwendungsorientierte Naturwissenschaft“ mit Bezug zum täglichen Leben auf und trachtet, durch einprägsame graphische Darstellungen und Fotos ein Maximum an Anschaulichkeit zu erreichen. Inhaltlich ist es in vier Themenbereiche gegliedert, die insgesamt 23 Kapitel umfassen. Der Themenbereich 1, „System Erde“, umfasst insgesamt 10 Kapitel. Im ersten werden zunächst die Entstehung des Planetensystems, sowie jene der Kontinente und Ozeane und schließlich die Plattentektonik erörtert. Die beiden anschließende Kapitel behandeln Bau und Eigenschaften der Minerale und die Gesteine als Dokumente geologischer Prozesse. Kapitel 4 ist den magmatischen Gesteinen gewidmet, Kapitel 5 dem Vulkanismus. Verwitterung und Erosion werden in Kapitel 6 behandelt. In diesem Abschnitt wird auch auf die Lösungsverwitterung von Karbonat- und Salzgesteinen kurz hingewiesen. Je ein eigenes Kapitel ist den Sedimenten und Sedimentgesteinen einerseits und der Metamorphose und metamorphen Gesteinen andererseits gewidmet. Kapitel 9 würdigt die Gesteine als Urkunden der Erdgeschichte und behandelt sowohl relative Datierung als auch Methoden der absoluten Altersbestimmung; es schließt mit einem Überblick über die Erdgeschichte. Ein letztes Kapitel des umfangreichen Themenbereiches betrifft „Falten, Störungen und andere Bereiche der Gesteinsdeformation“.

Sieben Kapitel bilden den Themenbereich 2, der den exogenen Prozessen gewidmet ist. Dieser Teil umfasst die Informationen über Massenbewegungen, über den Kreislauf des Wassers und das Grundwasser, über die Tätigkeit der Fließgewässer, über Wind und Wüstenbildung, über die Tätigkeit des Eises mit besonderer Berücksichtigung der pleistozänen Vereisung, über Geländeformen und Landschaftsentwicklung und über Meer, Meeresboden und Küstenformen. Teil 3 behandelt in vier Kapiteln die endogenen Prozesse und deren exogene Auswirkungen – etwa Erdbeben und Gebirgsbildung.

„Schatzkammer Erde“ ist der Titel des vierten Themenbereiches. Dieser Teil des Buches enthält Angaben über die Rohstoffe der Erde, über Alternativen zu fossilen Brennstoffen und Energiepolitik, aber auch über Klimaschwankungen und globale Umweltveränderungen. Dabei wird auch auf die Auswirkungen menschlicher Tätigkeit hingewiesen. Im Anhang findet man Literaturverzeichnis, Glossar und Stichwortverzeichnis.

Zu jedem Kapitel gibt es eine Zusammenfassung, in der die wesentlichsten Aussagen kurz und übersichtlich zusammengefasst sind. Besondere Hervorhebung verdienen die in den Text eingestreuten „Exkurse“, in denen Einzelfragen – wie etwa die Bodenerosion oder die wichtigsten Bodentypen Mitteleuropas, aber auch die Gesteinsabfolge des Grand Canyons in Nordamerika oder Vorsorge und Schadensbegrenzung bei Erdbeben – behandelt werden. Dass in dem in Amerika konzipierten Buch die Fallbeispiele für den Gebirgsbau vorwiegend aus der

Neuen Welt stammen, ist verständlich; dass auch in der für den deutschsprachigen Raum bestimmten Übersetzung des Lehrbuches die Alpen lediglich in einem kurzen „Exkurs“ und die übrigen Hochgebirge Europas gerade namentlich erwähnt werden (S. 590), könnte – bei allem Verständnis dafür, die englische Originalausgabe wortgetreu ins Deutsche zu übertragen – doch als Beeinträchtigung empfunden werden.

Etwas getrübt wird die verdiente Anerkennung des inhaltlich breit gefächerten und alle Aspekte erdwissenschaftlichen Wissens umfassenden Werkes nach Auffassung des Rezensenten durch die Unterbewertung des Karstphänomens, dem nur etwas mehr als zwei Druckseiten – noch dazu unter dem Titel „Erosion durch Grundwasser“ (!) – gewidmet sind. Dass darin die Entstehung von Dolinen durch Einstürze und jene von Poljen durch das Zusammenwachsen von Dolinen erklärt wird (S. 319), ist wohl nicht akzeptabel. Der Verbreitung von Karstgebieten sind kaum mehr als zehn Zeilen gewidmet – aus Europa werden nur Schwäbische und Fränkische Alb kurz erwähnt.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN VON AUFSÄTZEN UND KURZBERICHTEN:

Bernd **KLIEBHAN**, Burgweg 15, D 35516 Münzenberg, Deutschland

Mag. Dr. Heinrich **KUSCH**, Klosterwiesgasse 71, A 8010 Graz, Österreich

Univ. Prof. Dr. Hubert **TRIMMEL**, Draschestraße 77, A-1230 Wien, Österreich

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Verband österreichischer Höhlenforscher.

A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61, E-Mail: speleo.austria@netway.at, Internet: www.hoehle.org.

Verlagsort: Wien.

Gestaltung & Produktion: Atelier Tintifax, A-2384 Breitenfurt, Tel. 02239/4277, E-Mail: tintifax@magnet.at

Redaktion: Univ. Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel, Ing. Dr. Rudolf Pavuza und

Oberstudienrat Mag. Dr. Stephan Fordinal, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61.

Verbandszweck; Förderung der Karst- und Höhlenforschung, unter anderem durch den Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen und Herausgabe der karst- und höhlenkundlichen Fachzeitschrift „Die Höhle“.

Grundlegende publizistische Richtung: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und andere einschlägige Informationen über Karst- und Höhlenkunde aus dem In- und Ausland.

Verbandsvorstand:

Präsident: Prof. Mag. Heinz Ilming (Brunn am Gebirge); Vizepräsidenten: Anton Mayer (Wien) und Univ. Prof. Dr. Christoph Spöt (Innsbruck); Schriftführer: Dipl. Ing. Eckart Herrmann (Wien), Walter Greger (Linz) und Mag. Lukas Plan (Wien); Kassier und Stellvertreter: Herbert Mrkos (Pottendorf), Ingeborg Drapela (Mödling) und Dipl. Ing. Heinrich Mrkos (Wien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [054](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert, Stummer Günter

Artikel/Article: [Schriftenschau 120-126](#)